

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwochs und Sonnabends
früh 8 Uhr.

Abonnementpreis:
Bierteljährlich 14 Mark.

Inserate
werden mit 10 Pfennigen für den
Raum einer gespaltenen Corpus-
Zeile berechnet u. sind bis spätestens
Dienstag und Freitag Vormittag
9 Uhr hier aufzugeben.

Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.

Dreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von Ernst Ludwig Förster in Pulsnik.
Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Paul Weber in Pulsnik.

Geschäftsstellen
für

Königsbrück: bei Herrn Kaufmann
M. Fischer. Dresden: Annoncen-
Bureau's Haafenstein & Vogler, In-
validendank, W. Saalbach, Leipzig
Kudolph Hoffe, Haafenstein
& Vogler. Berlin:
Centralannoncenbureau für
sämtliche deutsche Zeitungen.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken
oder Posteinzahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls
aufgenommen, mag der Betrag beiliegen oder nicht. Exped. des Amtsblattes.

Mittwoch.

101

18. December 1878

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte soll

den 30. Januar 1879

das dem Gutbesitzer Carl Julius Brückner in Großröhrsdorf zugehörige Bauerngut, Nr. 347 des Katasters, Nr. 563a, 614, 616, 616s, 619, 621 des Flurbuchs und
Nr. 165 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großröhrsdorf, welches Gut am 6. November 1878 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf
19250 Mark — M.
gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Pulsnik, am 11. November 1878.

Das Königliche Gerichtsamte daselbst.
Jahn.

Mayer.

Bekanntmachung, den Gewerbebetrieb im Umherziehen betr.

Die zum Gewerbebetrieb im Umherziehen erforderlichen Legitimations- und Gewerbescheine werden auf das Jahr 1879 schon jetzt von der Königlichen Kreishaupt-
mannschaft und beziehentlich dem unterzeichneten Stadtrath ausgestellt.

Diesem Gewerbetreibenden, welche zum Gewerbebetrieb im Umherziehen Legitimationscheine nothwendig haben, werden hiermit aufgefodert, die Anmeldungen
hierzu sofort bei dem unterzeichneten Stadtrathe anzubringen.

Pulsnik, am 17. December 1878.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgrmstr.

Bekanntmachung, die Einschätzung betr.

In Gemäßheit § 33 der Ausführungs-Verordnung zum Einkommensteuergesetz vom 11. October dieses Jahres wird bekannt gemacht, daß auch Denjenigen, welchen
eine Declarationsaufforderung Seiten des unterzeichneten Stadtrathes nicht zugegangen ist, es freisteht, eine Declaration über ihr Einkommen

bis 28. December d. J.

bei dem unterzeichneten Stadtrath einzureichen und daß zu diesem Behufe auch auf Verlangen Declarationsformulare unentgeltlich verabfolgt werden.

Pulsnik, am 17. December 1878.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgrmstr.

Bekanntmachung.

Wegen Berechnung der Zinsen für die Sparcasse bleibt vom 18. December 1878 bis mit 20. Januar 1879 die Stadtcassen-Expedition

Nachmittags

geschlossen, was hiermit zur Nachachtung bekannt gegeben wird.

Pulsnik, am 17. December 1878.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgrmstr.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Uhrmacher Emil Vogel hier sich als Sachverständiger, Schweinefleisch wegen des Vorkommens von Trichinen mikroskopisch untersuchen zu
können, legitimirt hat, so ist derselbe auf Grund von § 1 des betreffenden Regulativs von mir am heutigen Tage in Pflicht genommen worden und neben Herrn Thierarzt
Wolther berechtigt, die betreffenden Untersuchungen vornehmen zu dürfen, was hierdurch veröffentlicht wird.
Königsbrück, den 13. December 1878.

Der Bürgermeister.
A. Peter.

Zur Bekämpfung der Social- demokratie.

— Eines der wirksamsten Kampfmittel gegen die
Socialdemocratie ist entschieden die Wiederbelebung des
Familienlebens, dieses wichtigsten Grundsteines des Volks-
und Staatslebens. Unsere modernen socialen Verhält-
nisse, insbesondere aber die Entwicklung der Industrie
haben in allen Culturstaaten der Gegenwart mächtig
zur Lockerung der früher so fest geschlungenen Familien-
bände beigetragen. Erst seitdem die Thätigkeit der Frauen,
dieses wichtigsten Gliedes jeder Familie, sich nicht bloß
auf die Führung des Haushaltes und die Erziehung der
Kinder beschränkt, sondern auch eine Erwerbsthätigkeit
derselben außerhalb der Häuslichkeit mehr und mehr
um sich gegriffen hat, erst seit dieser Zeit hat die Social-
democratie mit verhängnisvollem Erfolge ihr Gift be-
sonders den der Verührung mehr ausgesetzten niederen
Volksklassen einimpfen können.

Die Thätigkeit der Frau im Haushalte allein ist
eine zu wenig lohnende, weshalb eine Erwerbsthätigkeit
außerhalb des Hauses nicht zu umgehen ist, — so wird
vielfach behauptet. Aber erpart nicht eine gute Haus-
frau schon dadurch große Summen, daß sie den Mann
durch eine wohlgeordnete Häuslichkeit solid macht? Dies

ist aber undenkbar, wenn sie täglich 10 und mehr Stun-
den vom Hause fern ist. Eine vernachlässigte Häuslich-
keit treibt den Mann ins Wirthshaus oder die ganze
Familie in den Tangel-Tangel, wo oft mehr vertrunken
wird, als der gesammte Haushalt erfordert.

Noch haben leider unsere Gesetze die Arbeit der
Frauen in den Fabriken nicht strikte untersagt, sondern
begnügen sich bisher nur damit, sie vor schlechter Be-
handlung zu sichern. Pflicht der Männer ist es aber,
durch Fleiß und Sparsamkeit den für die Familie nöthi-
gen Unterhalt zu verdienen und somit ihre Frauen der
außerhäuslichen Erwerbsthätigkeit möglichst zu entheben.
Leider fehlt den meisten Arbeitern diese Erkenntniß: sie
arbeiten nur für sich und überlassen es der Frau, für
sich selbst und die Kinder das Brot selber zu verdienen.

Die schlimmsten Folgen der Vernachlässigung des
Familienlebens bringt aber die Vernachlässigung der
Kindererziehung mit sich. Alle Robheit jetziger Zeit sind
ihr speciell zuzuschreiben. Kindergärten allein können die
mütterliche Erziehung nicht ersetzen. Die Behauptung,
daß die Mütter zu ungebildet seien, um ihren Kindern
das zu sein, was sie sein müßten, ist ein Irrthum: nur
wenn die Mutter, selbst bereits verwahrloßt, ohne elter-
liche Erziehung aufwuchs, könnte diese Behauptung allen-
falls begründet sein.

Pflicht aller für das Gemeinwohl des Volks sich in-

teressirenden Kreise ist und bleibt es, das Familienleben
wieder zu heben, denn nur dadurch wird die voll-
ständige Heilung unserer socialen Krankheiten ermöglicht
werden.

Zeitereignisse.

Pulsnik. Wie wir lesen, hat das Kaiserliche
General-Postamt in Berlin mit Rücksicht auf den bevor-
stehenden Weihnachtsverkehr die Postanstalten angewiesen,
bei der Annahme von Paceten darauf zu halten, daß
dieselben gut verpackt u. s. w. sind und dürfte es manchen
von unsern Lesern von Interesse sein, wenn wir in Kürze
auf diese Verordnung hier hinweisen: Zunächst wird
darauf aufmerksam gemacht, daß die Pacete dauerhaft
zu verpacken sind und, wenn möglich Kisten gut ver-
schlossen und verschnürt, oder Leinwand zur Verpackung
verwendet werden möchte. Dünne Pappkasten, schwache
Schachteln und Cigarrenkisten sind nicht zu benutzen und
kann eine Verpackung, welche nur aus dünnem Papier
besteht, ebenfalls als nicht genügend erachtet werden.
Die Pacetaufschrift ist bei Kisten auf dem Deckel der
Kiste, oder, wenn die Umhüllung aus Leinwand besteht,
auf diese deutlich und namentlich der Bestimmungsort
recht groß und lesbar niederzuschreiben. Die Pacet-